

Kurzer Bericht
Von dem Nutzen und Gebrauch
Des
Scherzerischen Balsams.

S ist der berühmte und bekannte Scherzerische Balsam, in Ansehung seiner besondern Kräfte und Tugenden allen andern Balsamen mit allem Rechte vorzuziehen: indem er alle diejenigen Eigenschaften beysammen besitzt, die bey andern nur einzeln angetroffen werden. Er hat aber eine erwärmende, verdünnende, durchdringende, öfnende, zertheilende, ermunternde, stärkende, erquickende, abführende und heilende Kraft, wird dahero vornehmlich in allen Gebrechen und Schwachheiten des Hauptes und derer Nerven mit Nutzen gebraucht. Er stärket das Haupt, Gedächtniß, Verstand und alle Sinne, vertreibt die Dünste des Hauptes und alle Flüsse, tilget die Schlassucht, fallende Sucht, Schlag und reissende Gicht, innerlich und äußerlich gebraucht: Er thut gut in Ohnmachten und sonderbahre Hülfe wider die Sprachlosigkeit und Trägheit der Zunge, wenn jemand vom Schlage getroffen worden, einer Erbse groß davon unter die Zunge gethan: Er erwärmet das Haupt, ein wenig davon auf den Hauptwirbel gestrichen; erleichtert die Geburt, zerreibet die Blehungen und Winde der Mutter, vertreibt den Schwindel, Krampf und das langwierige Hauptweh: Wenn man ihn in die Nasenlöcher streichet, bringet er den verlohrenen Geruch wieder, und benimmt die Hauptschmerzen. In die Nase gestrichen, erbñet er auch das Gehirn, macht die Nase flüssend, vertreibt die kalten Hauptflüsse, den Schnupfen und befördert den Schlaf. Zur Stärkung des Hauptes und Gedächtnisses, Vertreibung des Schwindels und Verhütung derer Ohnmachten, wird er vornehmlich in die Nase, an die Schläfe und auf den Wirbel des Hauptes gestrichen.

Vor Sausen und Brausen derer Ohren, streichet man ihn in und hinter die Ohren. Auf den Nabel gestrichen, stillt er die Colic und das Grimmen und Reissen in dem Leibe, wie auch die Bauchflüsse und Durchläuffe, desgleichen die Bewegungen und Schmerzen der Mutter, zumahl wenn man auch innerlich mit warmen Weine einer Erbsen groß davon einnimmt: Er thut auch gut denen lahmen und contracten Gliedern, selbige fleissig damit gestrichen. Er heilet alle innerliche und äusserliche Verletzungen und Wunden, wenn man ihn darauf streichet, und einer Erbsen groß in warmen Weine einnimmt. Er erwecket Lust zum Essen, erwärmet den Magen, hilft Dauen und stillt das Brechen, entweder auf den Magen gestrichen oder innerlich eingenommen. Er machet einen guten Athem, wenn man alle Morgen einer Erbsen groß auf der Zunge zergehen lässt. Er bewahret für den Schlag, dienet zu denen kalten Gebrechen der Brust und Lungen, thut gut denen Engbrüstigen und Lungenluchtigen: angesehen er die zähen Feuchtigkeiten dünne machet und den Auswurf befördert, wenn man ihn täglich erliche mahl in warmen Weine einer Erbsen groß einnimmt. Er schärfet das Gesicht, so man Abends etwas weniges davon auf die Augenlieder streichet. Auch ist er vermbgend äusserliche Beulen und Geschwulsten zu zertheilen. In die hohlen Zähne geleyet, benimmt er derer selben Schmerzen. Er ist sehr gut wider alles Gift, desgleichen für Schlangen, Nattern und anderer vergifteter Thiere Biß und Verletzung, und ist sehr köstlich zur Zeit der Pestilenz: Er reiniget das saule Geblüth, treibet aus die Gelbe und Wassersucht, eröfnet die verstopfte Milz und Nieren, und befördert den verstandenen Harn und Stein. Er erfreuet das Herz, erwecket die Lebensgeister, tilget das Herzklopfen und vertreibet die Melancholey. Kurz! Er ist fast allen Menschen unentbehrlich. Leipzig, im Febr. 1736.

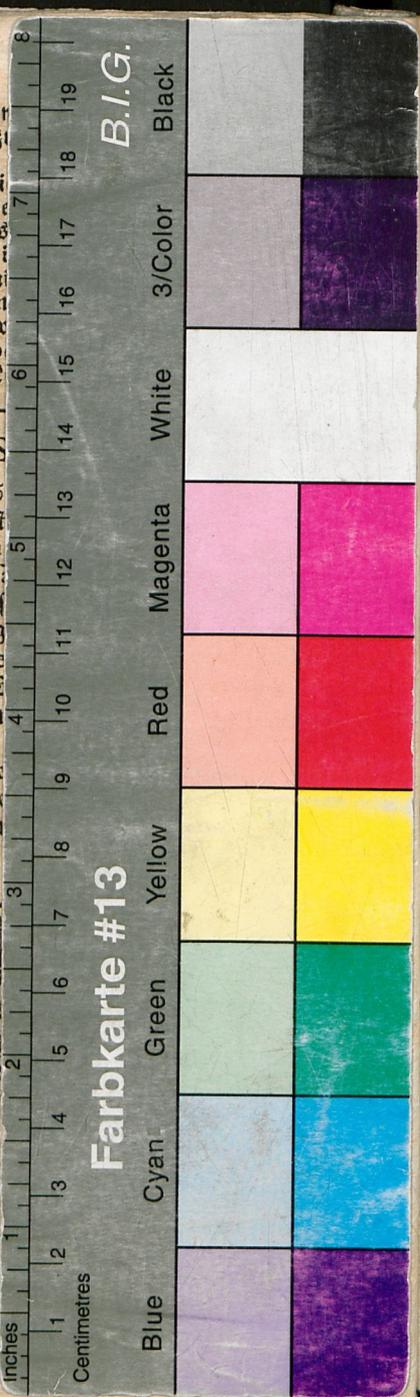
AVERTISSEMENT.

Nachdem man wahrgenommen, das sich Leute unterstanden, diesen Scherzerischen Balsam zu verfälschen, und ihn für den wahren Scherzerischen Balsam anzugeben; Als hat man hierdurch bekannt machen wollen, das solcher nirgends anders, als einig und allein bey Herr L. Heinrich Winklern, Medicinæ Practico in Leipzig, auf der Nicolai-Strasse in dem Blumbachischen Hause, dem goldenen Horne gegen über, aufrichtig und unverfälscht, so, wie er von dem Herrn Erfinder selbst ist verfertiget worden, in Commission zu haben ist, und wird das Büchgen Balsam zu zween und vier guten Groschen verkauft.

X 2503526

1018





Kurzer Bericht Von dem Nutzen und Gebrauch Des Scherzerischen Balsams.

S ist der berühmte und bekannte Scherzerische Balsam, in Ansehung seiner besondern Kräfte und Tugenden allen andern Balsamen mit allem Rechte vorzuziehen: indem er alle diejenigen Eigenschaften beyfammen besitzt, die bey andern nur einzeln angetroffen werden. Er hat aber eine erwärmende, verdünnende, durchdringende, öfneude, zertheilende, ermunternde, stärkende, erquickende, abführende und heilende Kraft, wird daher vornehmlich in allen Gebrechen und Schwachheiten des Hauptes und derer Nerven mit Nutzen gebraucht. Er stärket das Haupt, Gedächtniß, Verstand und alle Sinne, vertreibt die Dünste des Hauptes und alle Flüsse, tilget die Schlassucht, fallende Sucht, Schlag und reissende Sicht, innerlich und äusserlich gebraucht: Er thut gut in Ohnmachten und sonderbahre Hülfe wider die Sprachlosigkeit und Trägheit der Zunge, wenn jemand vom Schlage getroffen worden, einer Erbse groß davon unter die Zunge gethan: Er erwärmet das Haupt, ein wenig davon auf den Hauptwirbel gestrichen; erleichtert die Geburt, zertheilet die Blehungen und Winde der Mutter, vertreibt den Schwindel, Krampf und das langwierige Hauptweh: Wenn man ihn in die Nasenlöcher streichet, bringet er den verlohrenen Geruch wieder, und benimmt die Hauptschmerzen. In die Nase gestrichen, erböfnet er auch das Gehirn, macht die Nase flüssend, vertreibt die kalten Hauptflüsse, den Schnupfen und befördert den Schlaf. Zur Stärkung des Hauptes und Gedächtnisses, Vertreibung des Schwindels und Verhütung derer Ohnmachten, wird er vornehmlich in die Nase, an die Schläfe und auf den Wirbel des Hauptes gestrichen.